

Scheuer und Stallung unter einem Dach; 2) 7/8 Morg. Garten hinter dem Wohnhause, welcher theilweise mit Bäumen ausgefüllt ist und in welchem sich ein Pumpbrunnen befindet.

Die Liebhaber wollen sich am Mathias-Feiertag den 24. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause zur Schwane dahier einfänden.

Den 16. Febr. 1837.

Im Namen und Auftrag
des Teufel
Mehner Fischer
in Welzheim.

Das Duell.

(Fortsetzung.)

Unter das bunte, fröhliche Gewühl des Saales mich mischend, verlor ich ihn eine Zeit lang aus den Augen, bis ich ihn endlich mit freudestrahlendem Anblick an Mathildens Seite, die mir noch nie so liebreizend erschienen war, in der Reihe der Tänzer erblickte. Aller Augen folgten bewundernd, mitunter auch neidend, dem herrlichen Paare, das leicht und selig auf den Schwingen der reinsten Freude dahin zu schweben schien. Beide genossen die Gunst des Augenblicks, und Kosowsky, der nach beendigtem Tanze bei Mathilden verweilte, schien in ihrer beseligenden Nähe alles um sich her vergessen zu haben.

Ich fixirte die Generalin, die sehr ernste Blicke auf die beiden jungen Leute warf; der Herr Graf von Hainfels stieg mit einem sehr langen Gesichte vorüber, und schien die Keckheit des Husarenleutenants sehr übel zu nehmen. Mir entging nicht, daß er später mit unserem Rittmeister, dem Schwiegersohne der Generalin, sehr angelegentlich sprach, und dieser die Augenbraunen gewaltig in die Höhe zog. Laß sie sich ärgern, dachte ich, die Schönheit blüht nicht allein für Rang und Reichthum.

Aufgefordert von einigen Kameraden, begab ich mich mit ihnen in's Schenzzimmer, und trank einige Gläser Glühwein. Wir saßen kaum ein halbes Stündchen, als Kosowsky schnell mit einem Gesichte hereintrat, das nichts Gutes verkündigte.

Was hast Du? frug ich leise, ihn bei Seite nehmend.

Nichts! antwortete er laut, als er sah, daß er die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich

zog; ich wollte Dir nur sagen, daß ich nach Hause gehe.

Ich begleite Dich, sagte ich, um jede Erörterung zu vermeiden, und wir verließen die Gesellschaft.

Auf der Straße erst fragte ich ihn nach der Ursache seines Wipmuths.

Ich habe ihn gefordert; antwortete er.

Wen? Den Grafen?

Nein, den Rittmeister.

Mein Gott! Weshalb?

Er hat mich verlegt, wo ich allein zu verlegen bin, und dafür soll er büßen. Glaube mir, daß ich nicht unbesonnen einen Handel angezettelt habe, dessen Folgen ich voraussehe, aber ertragen konnte ich seinen Uebermuth nicht.

Und nun erzählte er mir, daß wahrscheinlich Mathildens unschuldiges Wohlgefallen an ihm den Stolz der Frau Mama und des Herrn Rittmeisters gereizt habe, die Absichten auf den Grafen von Hainfels zu haben schienen, daß der Rittmeister auf eine anmaßende Art seinen Rang gegen ihn geltend gemacht, und sich endlich Anzüglichkeiten über Kosowsky's dürftige und dunkle Verhältnisse erlaubt habe, welches die Ausforderung herbeiführte.

Was nützen Worte nach geschehenen Dingen? Ich selbst hätte an seiner Stelle nicht anders gehandelt; es blieb nichts übrig als der Sache den Lauf zu lassen.

[Fortsetzung folgt.]

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Winnenden.

Kernen	1 Schfl.	8 fl. 32 fr.	7 fl. 51 fr.	7 fl. 28 fr.
Roggen	—	6 fl. — fr.	5 fl. 48 fr.	5 fl. 36 fr.
Dinkel	—	4 fl. — fr.	3 fl. 49 fr.	3 fl. 24 fr.
Gersten	—	6 fl. 24 fr.	5 fl. 58 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber	—	4 fl. — fr.	3 fl. 45 fr.	3 fl. 30 fr.
Erbfen	1 Gr.	1 fl. 12 fr.	1 fl. 04 fr.	fl. 56 fr.
Linzen	—	1 fl. 12 fr.	1 fl. 04 fr.	fl. 56 fr.
Wicken	—	fl. 40 fr.	fl. 36 fr.	fl. 34 fr.

In Schorndorf.

Kernen	1 Schfl.	9 fl. 20 fr.	8 fl. 48 fr.	—
Dinkel	—	4 fl. 10 fr.	4 fl. — fr.	—
Gersten	—	6 fl. 56 fr.	6 fl. 40 fr.	—
Haber	—	3 fl. 48 fr.	3 fl. 45 fr.	fl. — fr.
Erbfen	1 Gr.	1 fl. 32 fr.	fl. — fr.	—

Auflösung des Rathsels in No. 7.
Schleier, Leyer, Eyer.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

Dienstag.

No. 9

28. Februar 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am Sonntag den 19. d. wurde zu Donzdorf, Oberamts Gmünd ein Hund erlegt, nachdem er mehrere Menschen, Schafe und Gänse gebissen hatte. Bei der Section desselben zeigten sich Spuren, wonach er der Wuth höchst verdächtig erschienen.

Da dieser Hund schon längere Zeit verdächtig gewesen und es möglich ist, daß derselbe oder von ihm gebissene Hunde in den hiesigen Bezirk gekommen, so haben die Ortsvorsteher die sämmtlichen Hundebesitzer sogleich hievon in Kenntniß zu setzen u. ihnen die sorgfältigste Beobachtung ihrer Hunde, auch alsbaldige Anzeige, wenn sie an solchen etwas Verdächtiges bemerken, einzuschärfen. Den 27. Febr. 1837. K. Oberamt Strölin.

Alfdorf. [Warnung vor Vögeln.] Unter Beziehung auf die Bekanntmachung in No. 8 dieses Blattes, Uebertragung zweier Vermögens-Administrationen betreffend, wird noch nachträglich Jedermann gewarnt, den dort genannten zwei Individuen, Gottfried Heinz und Gottlieb Sipple von hier ohne Einwilligung ihrer Pfleger etwas anzuborgen, weder Geld noch Geldes werth.

Jeder dawider Handende hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er mit einer etwaigen Forderung unter Berufung auf vorstehende Warnung zurückgewiesen wird. Die wohlwollenden Ortsvorstände werden ersucht, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 21. Febr. 1837.

Gemeinderath.
Hertikofen, Oberamts Gmünd. [Liegenschafts-Verkauf.] Auf Antrag des

Gauntmanns Michael Rupp zu Hertikofen, wird die, in dessen Gaunntmaße befindliche Liegenschaft, bestehend in

einem 2 stockigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, nebst Waschhaus und Wagenhütte,

1/6 Morg. Gärten,

23 Morg. 2/3 Bril. 6 Ruth. Acker,

15 Morg. 2/3 Bril. 9/10 Ruth. Wiesen,

21 Morg. Waldung, und

3 Morg. 1/2 Bril. 3/4 Ruth. Viehweiden,

am Freitag den 10. März d. J. Vormittags 10 Uhr in öffentlichen Ausschreib gebracht, und hiebei wieder ein doppelter, nämlich ein stückweiser, und ein Gesamt-Verkauf vorgenommen, wovon derjenige als der Gültige angenommen wird, welcher für die besagte Gaunntmasse als der Vortheilhafteste erscheint.

Dazu werden Kaufsliebhaber eingeladen, und

vorläufig zu deren Wissenschaft gebracht, daß bis jetzt auf die Gesamt-Eigenschaft, wie solche oben beschrieben, ein Kaufs-Angebot von — 5000 fl. gemacht ist.

Ueber die Zahlung des Kaufschilling, sowie über die weiteren Verkaufs-Bedingungen kann das Schultheißenamt Spraitbach vorläufige Auskunft ertheilen, und Kaufslustige, welche vor der Verkaufs-Verhandlung, die oben beschriebenen Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich dessfalls an den Güterpfleger Anton Egenter, Wirth daselbst zu wenden.

Den 20. Febr. 1837.

K. Gerichts-Notariat Gmünd und Gemeinderath zu Spraitbach.

Vdt. Gerichts-Notar Katzner.

Grunbach. [Schafweide Verleihung.] Die hiesige Winter-Schafweide, deren Pacht mit dem 14. Merz d. J. zu Ende geht, wird am 6. Merz d. J. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus wieder auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verliehen werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 13. Februar 1837.

Gemeinderath.

Lorch. [Frucht-Verkauf.] Kommen-den Freitag den 3. Merz d. J. Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus

—: 31 ½ Schf. Dinkel

—: 10 ½ Schf. Roggen und

—: 18 Schf. Haber

gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber einladet die

Stiftungspflege.

Privat-Anzeigen.

In Brech bei Börtlingen Oberamts Göppingen werden d. 8. Merz d. J. Vormittags 11 Uhr 200 Stück feine spanische Schafe, bestehend in Zeitschafen, Kälber und Hammeljährlingen nebst einigen Jährlings-Stieren meistbietend verkauft.

Schorndorf. Verbesserte Malz-Bonbons, verfertigt von Conditor Ventel in Ludwigsburg, sind zu haben in ½ und ¼ Paquet bei den 27. Febr. 1837.

Gottl. Fried. Schmid, Conditor.

Winterbach. [Wein-Verkauf.] Aus der Heugelischen Verlassenschafts-Masse werden Donnerstag den 9. Merz d. J. Nachmittags 1

Uhr folgende ganz rein gehaltene Nembthaler Weine im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

4 A. 1766r, 1 A. 1811r, 4 ½ A. 1828r,

1 A. 1822r, 5 A. 1834r, 3 A. 1835r,

¼ A. 1833r, 3 A. 1836r,

5 Maas 12jährigen Kirschegeist,

7 Maas 10jährigen Zwetschgenbrandwein.

Ein 2 ½ aimer. in Eisen gebundenes Fass,

ein 7 aimer. ditto, ein 14 aimer. Fährling,

ein Sri. gehörte Zwetschgen, ein Sri. gehörte

Schnitze.

Das Duell.

[Schluß.]

Der Tag des Zweikampfs auf Pistolen war festgesetzt, eine Woche lag dazwischen, damit Jeder seine Angelegenheiten bestellen konnte; denn blutig mußte ein Streit zwischen solchen Kämpfern enden, die ihre Waffen zu führen wußten.

Hätte Rosowsky den ersten Schuß gehabt, so wäre mir wenig bange um ihn gewesen, denn er schoß auf dreißig Schritt ein Thalerstück herunter, und sein Pferd stand wie eine Mauer im Feuer; aber der Rittmeister war ein nicht minder geübter Schütze, und daß er seinen Gegner fest aufs Korn nehmen würde, war vorauszusetzen.

So heimlich auch die Sache wegen des Duellverbots betrieben wurde, so konnte es doch nicht fehlen, daß sie in dem Hause der Generalin, und von hier aus der Gemahlin des Rittmeisters bekannt wurde. Man kann sich den Jammer des liebenden Weibes denken, die seit einem halben Jahre Gattin war, und eine süße Hoffnung unter dem jugendlichen Mütterherzen trug.

Es wurden mehrere Schritte von Seite der Familie der Generalin gethan, um eine Versöhnung herbeizuführen; aber des Rittmeisters Stellung zu Rosowsky und sein Stolz, noch mehr aber die Partheinahme der Offiziere, die hier ihre Rechte verfechten sahen, vereitelten jede Hoffnung hiezu, wenn auch mein Freund geneigt gewesen wäre.

Der Zeitpunkt rückte näher. Mein Freund benahm sich mit einer Ruhe, welche die ganze Festigkeit seines Charakters bewährte.

Hier liegt ein Brief an meine Eltern, sagte er mir zwei Tage vor dem Duell, Du wirst ihn besorgen, wenn ich ihn nicht mehr besorgen kann. Mein Testament ist auch gemacht, ich habe da-

Kampfsplatz. Alles war bereit und wir stiegen zu Pferde.

Unser Weg führte uns an des Rittmeisters Quartier vorbei. Am Fenster lag weinend die Gemahlin desselben, und blickte dem Gatten nach, den sie vielleicht nicht mehr lebend wiedersehen sollte. Ich sage Ihnen meine Herren! der Anblick hätte ein steinern Herz bewegen können. Das Geräusch unserer Pferde machte sie aufmerksam, und augenblicklich verschwand sie. Ein Diener stand an der Thüre, den frug Rosowsky, ob sein Herr schon fort sey? So eben, war die Antwort.

Bruder, sagte Rosowsky, reite langsam voraus, ich habe hier noch etwas zu besorgen; oder willst Du Zeuge seyn, so steige ab.

Es geschah. — Melde Er mich bei der gnädigen Frau, sagte Rosowsky zu dem Diener.

Was willst Du thun? frug ich.

Mein Herz beruhigen, antwortete er.

Der Diener kehrte mit der Nachricht zurück, daß seine Gebieterin Niemanden sehen wolle.

Bei Gott! ich muß sie sprechen, sagte Rosowsky; — mein guter Wille entschuldige die Unschicklichkeit; und eilends sprang er die Treppe hinauf und hatte die Thür geöffnet, ehe der nacheilende Diener es hindern konnte.

Wir traten ein. Das arme Weib lag in Thränen zerfließend auf dem Sopha, ihr ganzes Aussehen bewies ihre verzweiflungsvolle Trauer.

Gnädige Frau! begann Rosowsky, ich komme, Ihnen Trost zu bringen.

Sie winkte abwehrend mit der Hand und drückte das Gesicht tiefer in die Polster.

Ich beschwöre sie, mir nur einen Augenblick ruhiges Gehör zu verstatten, fuhr er fort; Sie sind es sich, Sie sind es ihrer Familie schuldig. — Wollen Sie mich hören?

Sie schlug ihr thränenmüdes Auge auf.

Ich kann Mathildens Schwester nicht weinen sehen, sagte Rosowsky, tief gerührt über den Anblick der Leidenden, daher mein Ehrenwort, gnädige Frau! Sie sehen Ihren Gemahl unverlezt wieder.

Ein staunender zweifelnder Blick fiel auf den Sprecher, der sich verneigte und schnell mit mir das Zimmer verließ. Rasch zu Ros und fort ging zum Thor hinaus. Kein Wort wurde mehr zwischen uns gewechselt, aber ich vermuthete, was er thun wollte.

rian den General gebeten, es in Vollzug setzen zu lassen; ich hoffe, es wird geschehen. Du darfst den Inhalt wissen: Konrad erbt meine beiden Pferde sammt Sattel und Zeug; ich kann die Dienste des alten ehrlichen Mannes und seine Liebe ohnehin nie nach Würden lohnen. Suche ihn wieder unterzubringen, er ist treu wie Gold. Ueber mein anderes Besitztum habe ich nach bestem Willen verfügt, es ist gering. Meine kleinen Schulden sind berichtet, für mein Begräbniß habe ich so viel zurückgelegt, als nöthig ist, um einen ehrlichen Mann einzuscharren. Du mein Freund und Sekundant, wirst Sorge tragen, daß es anständig geschieht

Ich schloß ihn in die Arme, und — ich gehe es gern, meine Herren, meine Augen füllten sich mit Thränen.

Denke nicht das Neueste und Aergste, sagte ich, ihn an mich drückend.

Ich denke das Mögliche, erwiederte er, und habe meine Rechnung mit dem Leben abgeschlossen.

Den letzten Abend brachten wir bei unserem Hauptmanne zu, der uns mit Punsch bewirthete. Wir hatten uns das Wort gegeben, einige Stunden in ruhiger Heiterkeit zuzubringen und mit keiner Silbe des kommenden Tages zu gedenken. Aber die bange Erwartung des Zukünftigen strich wie Eulensittich über unsern Häuptern hin und fächelte unsere heißen Stirnen mit ahnungsvollen Schauern. Rosowsky allein fand bald die alte Fassung wieder. Auf fröhliches Wiedersehen!

rief er, ein Glas ergreifend: hier — oder dort! Ich trank den dampfenden Punsch, während mir es kalt den Nacken hinabrieselte.

Gegen Mitternacht schieden wir von dem alten Freunde, der stumm die Hand Rosowsky's schüttelte.

Schlaf wohl, Bruder! sagte er mir beim Scheiden, mich umarmend, morgen um diese Zeit schlammre ich wahrscheinlich den letzten, eisernen Schlaf, mir ahnet es.

Ich drückte ihn schweigend an die Brust.

Morgen früh um vier Uhr erwarte ich Dich, sagte er, sich sanft loswindend — gute Nacht!

Ich kam zur festgesetzten Stunde; Konrad, der ehrliche Diener, sattelte die Pferde, sein Gesicht war bleich, und an dem Schnurrbart Wassertropfen Ist der Lieutenant auf? frug ich. Er ladet die Pistolen, antwortete er mit leiser Stimme.

Auf der Grenze sollte das Duell vor sich gehen. Wir hatten zwei gute Stunden auf den

Wir kamen auf dem Plaze an, wo wir den Rittmeister und seinen Sekundanten trafen. Ein frostiger Gruf erfolgte. Es wurden nach den Duell-Regeln alle Vorkehrungen getroffen, Licht, Wind und Raum getheilt, und die Kämpfer hielten einander gegenüber. Der Rittmeister zog bleich und fister das Pistol und spannte. Kosowsky, in ruhiger Fassung den Gegner anschauend, stand mit seinem Kopf wie eingemauert — ein furchtbarer Augenblick! Dem alten Reitknechte klapperten die Zähne. — Lenke Gott die Kugel! dachte ich, und in diesem Moment krachte der Schuß. — Gottlob! Kosowsky war unverletzt; die Kugel war ihm hart am Kopf vorbeigepfiffen.

Nun zog er das Pistol, spannte, zielte, lächelte, und feuerte es hoch in die Luft.

Was ist das? fragte der Rittmeister trohig.

Ich schieße nicht auf Sie, sagte Kosowsky.

Schützen Sie, Herr! oder ich schieße Sie herunter, schrie jener wild, und zog das zweite Pistol.

Der Schuß ist an Ihnen, entgegnete ruhig Kosowsky, schießen Sie; aber ich gab mein Ehrenwort und schieße nicht auf Sie, so wahr Gott lebt!

Was ist das? Wenn gaben Sie Ihr Ehrenwort?

Einer jammernden Gattin, antwortete Kosowsky, die an unserem Streite keinen Theil hat die für das Leben ihres Gemahls verzweifelnd die Hände rang, und, Herr Rittmeister, keine Gewalt der Erde soll mich vermögen, dieses Wort zu brechen. Sie sehen, ich bin gefaßt; schießen Sie.

Einen Augenblick befann sich der Rittmeister; er mochte errathen, wovon hier die Rede war. Sein Stolz kämpfte mit bessern Gefühlen. Doch rasch warf er das Pistol zu Boden, wendete das Kopf und streckte dem edelmüthigen Gegner die Hand entgegen.

Sind Sie mit dieser Satisfaction zufrieden? frug dieser, die Hand des Rittmeisters ergreifend.

Und beide zogen sich an die Brust und tief erschüttert sagte der Rittmeister: Sie sind ein edler Mann, den ich nicht erkannte, wie ich sollte; ich bitte um ihre Freundschaft. Ein Kuß besiegelte den neuen Bund. Alles sprang von den Koffen, wir küßten uns der Reihe nach, und selbst die Reitknechte schüttelten sich die Hände über den glücklichen Ausgang.

Schorndorf. Heute Dienstag den 28. Febr. 1837 findet im hiesigen Gasthof zum Hirsch ein Ball mit Trompeter-Musik von der k. Leibgarde statt. Diejenige, welche hieran gest. Antheil zu nehmen belieben, werden höflichst eingeladen.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Nun fort, Herr Rittmeister, sagte Kosowsky — bringen Sie ihrer Gemahlin den besten Trost — sich selbst.

Und vorwärts ging es im schärfften Trab nach der Stadt, bis an's Thor.

Hier wollte Kosowsky mit mir einen andern Weg einschlagen.

Ich gehe nicht ohne Sie, mein Freund, sagte der Rittmeister, die Hand Kosowsky's fassend — meine Anualie soll sehen, mit welchem Feinde ich es zu thun hatte.

Es half nichts, wir mußten alle mit.

Am Fenster lag die sehnsüchtig Harrende. Als sie uns erblickte, winkte sie freudig mit dem Luche, und flog uns bis zur Treppe entgegen — in die Arme ihres Gemahls. Hinter ihr war Mathilde — die wunderholde Gestalt aus dem Zimmer, wo sie die zagende Schwester getröstet hatte, und ein Blick voll unendlicher Dankbarkeit weilte auf Kosowsky, der wie eine Jungfrau erröthete vor der Herrlichen.

Kurz, meine Herren, der Rittmeister und Kosowsky wurden oder waren vielmehr schon aufrichtige Freunde, und Mathilde — ist schon seit mehreren Jahren die angebetete Gattin des edlen Kosowsky, der im letzten Kriege Gelegenheit hatte, sich hervorzuthun, und jetzt als Major bei der Garde mit seiner Gemahlin in der Hauptstadt lebt, beide die Zierde der Residenz.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise. In Winnenden.

Kernen	1 Schfl.	8 fl. 32 fr.	8 fl. 6 fr.	7 fl. 28 fr.
Roggen	—	5 fl. 52 fr.	5 fl. 33 fr.	5 fl. 20 fr.
Dinkel	—	4 fl. —	3 fl. 52 fr.	3 fl. 30 fr.
Gersten	—	6 fl. 8 fr.	5 fl. 44 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber	—	4 fl. 10 fr.	3 fl. 50 fr.	3 fl. 30 fr.
Erbfen	1 Gr.	1 fl. 12 fr.	1 fl. 04 fr.	1 fl. 56 fr.
Linsen	—	1 fl. 12 fr.	1 fl. 04 fr.	1 fl. 56 fr.
Wicken	—	1 fl. 42 fr.	1 fl. 40 fr.	1 fl. 36 fr.

In Schorndorf.

Schweinefleisch	abgezogenes 1 Pfd.	8 fr.
Ditto	ganzes	9 fr.
Lachsfleisch	1 —	8 fr.
Rindfleisch	1 —	7 fr.
Kalbfeisch	1 —	8 fr.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

Nro. 10.

7. März 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Mittwoch den 15. März d. J. wird von der unterzeichneten Stelle über die Beifuhr von 1601 Pfd. Fichtensaamen aus dem Saamenmagazin Romburg hieher ein Akkord abgeschlossen werden, wozu an gedachtem Tage Vormittags 10 Uhr die Akkords-Lustigen auf der Forstamts-Kanzlei sich einzufinden und die näheren Bedingungen vernehmen wollen.

Die löblichen OrtsVorstände werden ersucht, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen. Den 4. März 1837.

Königl. Forstamt.

Lorch. [Stroh Verkauf.] Am Montag den 13. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden von der unterzeichneten Stelle 6 Fuder 1836r Jehentstroh von guter Qualität, im öffentlichen Aufstreich, gegen baare Bezahlung, unter Vorbehalt der höheren Genehmigung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 3. März 1837.

K. Kameralamt, Bauer.

Lorch. [Frucht Verkauf.] Am Montag den 13. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr wird die unterzeichnete Stelle, von der Diakonats-Befoldung zu Welzheim, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkaufen:

- 2 Schfl. Roggen,
- 14 1/2 Schfl. Dinkel und
- 6 Schfl. Haber.

wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 3. März 1837.

K. Kameralamt, Bauer.

Eichenbachhof. [Haus- und Güter Verkauf.] Die Wittve des Johannes Herrmann, Bauers hat sich entschlossen, ihr Hofgut, bestehend in:

- 1 Wohnhaus mit Scheuer und Wagenhülle,
- 1 Backofen, 1 Brunnen,
- 1 M. 18 1/2 R. Garten,
- 5 M. 2 1/2 B. 3 R. Acker,
- 5 M. 1 1/2 Br 30 R. Wiesen und 1 B. 31 R. Weinberg,

zu verkaufen. Die Liebhaber können mit der Herrmännchen Wittve bis zum Tag des Aufstreichs, welcher am Ostermontag den 27. März, Mittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus, vorgenommen werden wird, Käufe abschließen. Plüderhausen den 25. Febr. 1837.

Schultheissenamt.

Nischschieß. [Ausruf] Da der bisherige Amtsbott Bühler von hier seines Dienstes entlassen worden ist, so werden alle diejenigen, welche noch eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solches innerhalb 14 Tagen der unterzeichneten Stelle anzuzeigen. Den 1. März 1837.

Schultheissenamt, Zoller.

Hertifofen, Oberamts Gmünd. [Vergenschafts Verkauf.] Auf Antrag des Ganntmanns Michael Rupp zu Hertifofen, wird